

Erstes Kapitel

Was ist eine Ethische Frage?

Eine ethische Frage ist, wenn man sich fragt: „Was soll man tun?“. Ethische Fragen sich, ob das Verhalten „richtig“ oder „falsch“, „gut“ oder „böse“ ist.

Welche Richtungen gibt es in der Ethik und wo setzen diese ihre Schwerpunkte?

Konsequentialismus, Deontologische Ethik und Tugendethik

Wie entstehen Moral, Werte und Gewissen?

Moral entsteht durch Einstellungen und vorgelebtes Handeln in deiner Familie, in deinen Freundeskreis und in der Gesellschaft.

Werte entstehen wenn sie in einer Gesellschaft allgemein anerkannt sind, zu Normen, nach denen Individuen ihre Handlungen ausrichten sollen.

Wozu werten wir?

Wir werten, um Entscheidungen zu treffen, moralische Urteile zu fällen und Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen. Bewertungen helfen uns, Konflikte zu lösen und gesellschaftliche Normen zu gestalten.

Erkläre den Unterschied zwischen gut und böse!

1. Gut: Handlungen oder Eigenschaften, die als positiv, förderlich oder moralisch richtig angesehen werden. Sie fördern das Wohl anderer, zeigen Mitgefühl, Gerechtigkeit und Altruismus.
2. Böse: Handlungen oder Eigenschaften, die als negativ, schädlich oder moralisch falsch betrachtet werden. Sie verursachen Leid, Ungerechtigkeit oder egoistische Motive auf Kosten anderer.

Nenne wichtige Tugenden?

Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Mut, Mitgefühl, Weisheit

Was versteht man unter Laster?

Egoismus, Habsucht, Faulheit, Neid, Zorn

Was haben die Begriffe Freiheit und Verantwortung mit Ethik zu tun?

Freiheit und Verantwortung sind zentrale Konzepte der Ethik:

1. Freiheit: Sie ermöglicht es Individuen, moralische Entscheidungen zu treffen.
2. Verantwortung: Sie fordert, dass Menschen für die Konsequenzen ihrer Entscheidungen einstehen.

Zusammen fördern beide Konzepte ein reflektiertes und verantwortungsvolles Handeln in der Gesellschaft.

Wie unterscheidet man zwischen Rechten und Pflichten?

Rechte sind Ansprüche oder Freiheiten, die einer Person zustehen, wie das Recht auf Leben oder Meinungsfreiheit.

Pflichten sind Verpflichtungen, die eine Person gegenüber anderen oder der Gesellschaft hat, wie das Befolgen von Gesetzen oder das Übernehmen von Verantwortung.

Welche Rolle spielen Gefühle bei (un)moralischen Entscheidungen?

1. Moralische Intuition: Emotionen wie Empathie und Schuld helfen uns, schnell moralische Urteile zu fällen.
2. Motivation: Positive Gefühle fördern altruistisches Handeln, während negative Gefühle uns von unmoralischem Verhalten abhalten können.
3. Konflikte: Emotionen können innere Konflikte verursachen, wenn sie im Widerspruch zu rationalen Überlegungen stehen.

Erkläre den Begriff Güterabwägung!

Güterabwägung ist der Prozess, bei dem verschiedene Werte, Interessen oder Bedürfnisse gegeneinander abgewogen werden, um eine ethische oder rechtliche Entscheidung zu treffen.

Beispiele:

1. Recht: Abwägung zwischen Meinungsfreiheit und Persönlichkeitsschutz.
2. Ethik: Abwägung zwischen Selbstbestimmung eines Patienten und dem Wohl der Allgemeinheit.